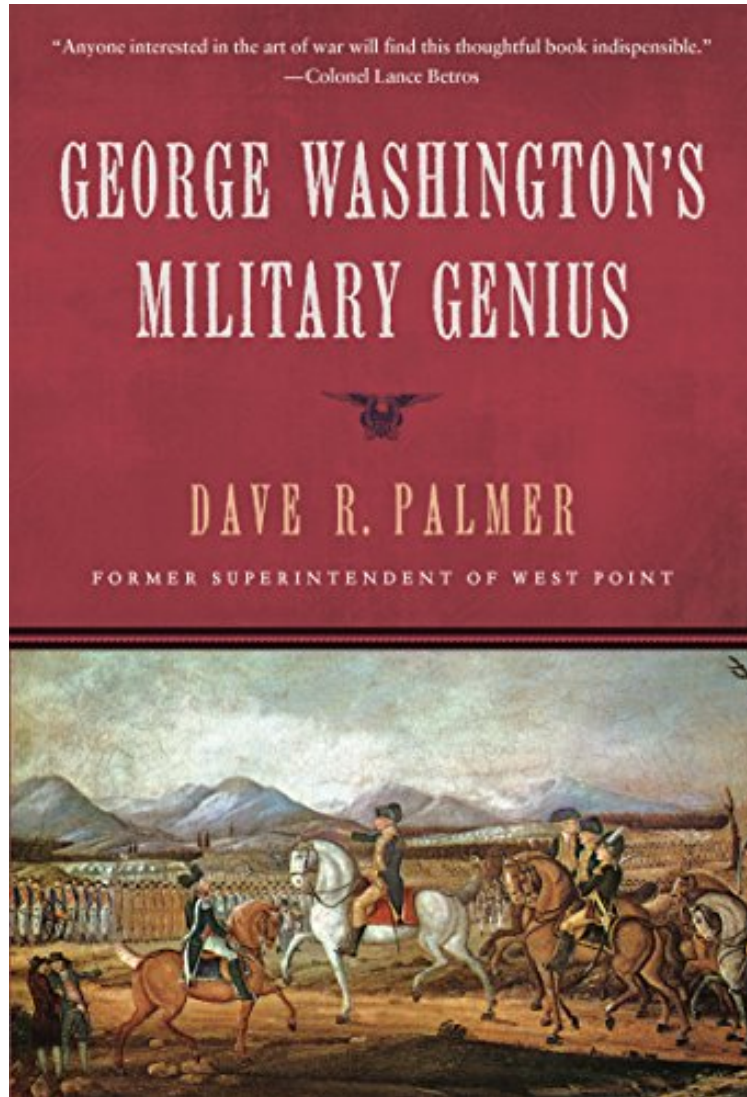


(Free download) George Washington's Military Genius

George Washington's Military Genius

Von Dave Richard Palmer

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2012-05-28 Erscheinungsdatum: 2012-05-28 File Name: B008I346FQ |
File size: 27.Mb

Von Dave Richard Palmer : George Washington's Military Genius before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised George Washington's Military Genius:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Stratege des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges Von J. Rupp Die militrischen Leistungen des ersten Prsidenten der Vereinigten Staaten werden von den meisten Geschichtswissenschaftlern als eher gering eingestuft. Er habe als Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen whrend des Unabhängigkeitskrieges vor allem Glck gehabt und von der Unfhigkeit seiner britischen Gegenspieler profitiert. Er habe sich lediglich defensiv verhalten und einfach abgewartet,

bis es den Briten verging, einen scheinbar endlos dauernden Krieg an der atlantischen Gegenküste zu führen. Wie der amerikanische Militärgeschichtswissenschaftler und ehemalige Generalleutnant Dave Richard Palmer aber eindrucksvoll in dieser Studie zeigen kann, war das militärische Können von George Washington weitaus größer, als es viele Arbeiten zu dieser Thematik vermuten lassen. Es ist deshalb auch sinnvoll und gerechtfertigt, dass das Buch letztes Jahr erneut veröffentlicht worden ist. Es erschien erstmals 1975 unter dem Titel "The Way of the Fox" und wurde für die hier zu besprechende Neuauflage mit einer bearbeiteten Einleitung und einem aktualisierten Literaturverzeichnis versehen. Der Autor konzentriert sich bei seinen Ausführungen auf die strategische Dimension von Washingtons Denken und Handeln. So geht er im ersten Abschnitt zunächst auf das strategische Verständnis des 18. Jahrhunderts näher ein. Danach behandelt Palmer die politischen, militärischen, gesellschaftlichen und geographischen Rahmenbedingungen des sich anbahnenden Konflikts zwischen den 13 Kolonien und ihrem Mutterland. Hierbei verweist er etwa auf den preussischen Einfluss bei der Formierung des amerikanischen Militärs, der erst später durch das Vorbild Frankreichs verdrängt wurde. Auch schildert er sehr anschaulich die schleichende Entfremdung zwischen den amerikanischen Pionieren und den Repräsentanten der britischen Regierung, die zunehmend als Vertreter einer despotischen Fremdherrschaft wahrgenommen wurden. King George III. und seine Minister, die von London aus versuchten, die Kolonien an der kurzen Leine zu führen, werden dabei von Palmer besonders heftig kritisiert. Der zweite Abschnitt befasst sich mit den verschiedenen Strategien, die Washington zwischen 1775 und 1783 implementierte, um die politischen Ziele der Kolonien zu erreichen. Palmer unterscheidet hierbei zwischen vier verschiedenen Phasen des Krieges: In der ersten Phase, die von April 1775 bis Juni 1776 andauerte, verfolgte Washington mit seiner Armee eine offensive Strategie, um die britischen Truppen aus den Kolonien zu vertreiben und eine territoriale Expansion zu erlangen. Der Gewinn von Territorium, insbesondere mit Blick auf Kanada, stellte ein wichtiges Kriegsziel dar. Mit dem Mutterland hoffte man zu diesem Zeitpunkt noch, einen Ausgleich erzielen zu können. Erst als den amerikanischen Patrioten klar wurde, dass George III. an keiner konstruktiven Lösung mit ihnen interessiert war, vollzogen sie im Juli 1776 den endgültigen Schritt in die Unabhängigkeit. Von nun an musste Washington die gerade gewonnene Eigenständigkeit gegen britische Rückeroberungsversuche verteidigen. Die zweite Phase des Krieges, die sich bis in den Dezember des nächsten Jahres hinein erstreckte, wurde dementsprechend defensiv geführt. Angesichts der ungünstigen Kräfteverhältnisse blieb Washington auch gar nichts anderes übrig. Die dritte Phase wurde dann durch eine Internationalisierung des Konflikts charakterisiert, wodurch sich im Verlauf des Jahres 1778 eine grundlegende Veränderung der Kriegslage ergab. Frankreich, der alte Rivale des Britischen Reiches, griff zugunsten der Patrioten in das Kriegsgeschehen ein. Washington hatte nun einen mächtigen Verbündeten an seiner Seite. Trotz nicht unerheblicher Schwierigkeiten und Enttäuschungen gelang es ihm, eine schlagkräftige Koalition zu formen. Seine diesbezüglichen Bemühungen kulminierten schließlich in der Schlacht von Yorktown, die im Oktober 1781 das Schicksal eines großen Teils der britischen Landstreitkräfte in der "Neuen Welt" besiegelte. Dieser berragende Sieg markiert den Beginn der vierten und letzten Phase des Krieges, in dem es Washington darum ging, die Früchte des Erfolgs zu sichern. Hierzu musste er vor allem dafür sorgen, dass seine Armee einsatzbereit blieb. Nur dank der vorhandenen militärischen Stärke konnte gewährleistet werden, dass die diplomatischen Verhandlungen, welche im September 1783 mit dem Zweiten Vertrag von Paris abgeschlossen wurden, nicht doch noch scheiterten. Mit seinem strategischen Weitblick trug Washington in ganz erheblicher Weise zum Triumph der aufbegehrenden Kolonien bei. Er war die einzige Führungspersonlichkeit, die während des gesamten Krieges im gleichen Amt verblieb. Er machte aus dem formalen Akt der Unabhängigkeitserklärung eine Realität. Lediglich Kanada vermochte er mit seinen Truppen nicht zu erobern. Als einer der ganz wenigen Machtmenschen wusste er auch stets, wann es Zeit ist, aufzuhören und abzutreten. Wie Palmer treffend feststellt, war Washington in jeder Hinsicht ein "Anti-Cromwell". Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass es dem Autor hervorragend gelungen ist, die strategischen Fähigkeiten von George Washington klar aufzuzeigen. Sein Buch ist deshalb auch heute noch absolut lesenswert. Jürgen Rupp

Kurzbeschreibung George Washington's military strategy has been called bumbling at worst and brilliant at best. So which is it? Was George Washington a strategic genius or just lucky? So asks Dave R. Palmer in his new book, *George Washington's Military Genius*. An updated edition of Palmer's earlier work, *The Way of the Fox*, *George Washington's Military Genius* breaks down the American Revolution into four phases and analyzes Washington's strategy during each phase. "The British did not have to lose; the patriots did not have to triumph," writes Palmer as he proves without a doubt that Washington's continuously-changing military tactics were deliberate, strategic responses to the various phases of the war, not because he lacked a plan of action. Confronting the critics who say Washington's battlefield success and ultimate victories were a function of luck, *George Washington's Military Genius* proves why the father of our country also deserves the title of America's preeminent strategist.